

Konzeption

für die Unterstützung und Förderung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die von einer Autismus-Spektrum-Störung betroffen sind

Stand: 21. März 2025

Inhalt

1. Einführung	3
2. Ziele	3
3. Übergänge	3
4. Aufnahmeprozess für Menschen mit ASS	4
5. Wohnformen am Einrichtungsstandort	4
5.1 Individuelle Förderung und Struktur	4
5.2 Freizeitgestaltung und Teilhabe	5
6. Arbeits- und Berufsvorbereitung am Einrichtungsstandort	5
6.1 Individuelle Planung und Unterstützung	5
6.2 Praktika und betriebliche Erprobung	5
6.3 Methoden und Arbeitsstruktur	5
6.4 Flexible Gestaltung der Arbeitszeiten	5
7. Ausbildung	5
8. Angebotene Schulformen	6
9. Strukturierungsangebote in der Einrichtung	6
10. Diagnostik und Teilhabeplanung	7
11. Netzwerkarbeit	7
12. Krisenintervention und Prävention	8
13. Vorbereitung von Übergänge und Integrationshilfen	8
14. Psychologische und psychiatrische Hilfen für Menschen mit ASS	9
15. Autismusspezifisches Soziales Kompetenzcoaching	9
16. FachreferentIn und Fachdienst Autismus	10
17. Arbeitskreis Autismus	11

1. Einführung

Die **Sozialen Angebote Nordschwaben** unterstützen seit mehreren Jahren **Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit Autismus-Spektrums-Störung (ASS)**. Am **Einrichtungsstandort Sankt Nikolaus in Dürrlauingen** bieten wir ein speziell auf die Bedürfnisse von Menschen mit ASS abgestimmtes Umfeld.

Unsere Angebote sind:

Wohnen: Junge Menschen mit ASS leben während ihrer Ausbildung in unseren **spezifischen Wohnformen** oder besuchen unsere Maßnahmen von zu Hause aus.

Bildung & Beruf: Der Standort vereint ein **Berufsbildungswerk, ein sonderpädagogisches Förderzentrum und eine Berufsschule** mit gezielter Förderung.

Berufliche & soziale Integration: Wir bieten **flexible Maßnahmen** zur Vorbereitung auf den Arbeitsmarkt und gesellschaftliche Teilhabe.

Um das Potenzial junger Menschen mit ASS bestmöglich zu entfalten, setzen wir auf einen ganzheitlichen und partizipativen Ansatz. Dies bedeutet enge Zusammenarbeit aller Beteiligten, fachliche Kompetenzen, flexible Maßnahmen sowie Wertschätzung, Verständnis und ausreichend Zeit.

Partizipation und Empowerment sind für uns zentrale Elemente. Menschen mit ASS werden aktiv in den Prozess der Teilhabeplanung einbezogen, wobei ihre individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten berücksichtigt werden.

Im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit steht der junge Mensch mit ASS. Gemeinsam erarbeiten wir eine individuelle Teilhabeplanung mit dem Ziel, Selbstwirksamkeit und Selbstbestimmung zu fördern – als Grundlage für eine selbstständige berufliche und gesellschaftliche Eingliederung.

Unser multiprofessionelles Team arbeitet interdisziplinär und passt die Unterstützung kontinuierlich an die individuellen Bedarfe an. Die Basis für diesen Prozess bildet die Teilhabeplanung nach ICF.

2. Ziele

Die **Kernziele der Unterstützung und Förderung** von Menschen mit ASS sind:

- **Selbstständigkeit und Selbstbestimmung** stärken
- **Soziale und kommunikative Fähigkeiten** entwickeln (Kontakt- und Beziehungsfähigkeit, Dialogfähigkeit, Sprache)
- **Selbstwertgefühl, Lebensfreude und Offenheit** fördern
- **Kooperationsbereitschaft** und **soziale Integration** unterstützen
- **Wahrnehmung und kognitive Grundfunktionen** verbessern, um Lernen und soziale Interaktion zu erleichtern
- **Herausforderndes Verhalten reduzieren** und beeinflussen (z. B. Aggression, Autoaggression)
- **Interessen** erweitern und **Flexibilität** fördern
- **Berufs- und Lebenskompetenzen** stärken, um **langfristige Perspektiven** zu entwickeln

Diese Ziele bilden die **Basis** für eine erfolgreiche **schulische, berufliche und gesellschaftliche Eingliederung**.

3. Übergänge

Übergänge treten nicht nur bei der Bewältigung von Lebensabschnitten (Schulabschluss, Loslösungsprozess vom familiären Umfeld), sondern auch innerhalb des Maßnahmealltags (anstehende Praktika, Maßnahmewechsel etc.) auf. **Eine individuelle Planung von Übergängen** ist ein wesentliches Instrument für ein Gelingen/Erreichen der o.g. Ziele.

Um eine Sicherstellung der Erreichung der Ziele zu gewährleisten, findet über die Teilhabeplanung eine kontinuierliche Überprüfung und ggf. Anpassung der Bedarfe und Maßnahmen statt.

4. Aufnahmeprozess für Menschen mit ASS

Aufnahmeanfragen werden vom **Aufnahmeteam** entgegengenommen, das den **Fachdienst Autismus** in den **Prozess einbindet**. In einem **Clearinggespräch** werden die ersten **Bedarfe** erfasst und dokumentiert. Dafür wird ein **individueller Erhebungsbogen** genutzt, der als Grundlage für das **diagnostische Interview** bei der persönlichen Vorstellung dient.

Erfasst werden unter anderem:

- **Potenziale und Bedarfe**
- **Besonderheiten in der Wahrnehmung** (z. B. normabweichendes Reizempfinden, Zwangsverhalten)
- **Herausforderndes Verhalten** (z. B. Panik, Isolation, Aggression)
- Umgang mit **Krisen und Interventionsstrategien**
- **Kommunikationsbesonderheiten**
- **Individuelle Interessen und Rituale**
- Vereinbarte **Signale zur Unterstützung**

Der individuelle Erhebungsbogen wird mit der Einladung zur persönlichen Vorstellung versendet, sodass der Mensch mit ASS und seine engsten Bezugspersonen diesen im Vorfeld ausfüllen können. Die Inhalte werden dann gemeinsam besprochen und weiter ausgearbeitet.

Zusätzlich werden **individuelle Informationsbesuche angeboten**, um **Autismus-spezifische Informationen über die Einrichtung bereitzustellen**.

5. Wohnformen am Einrichtungsstandort

Die **Sozialen Angebote Nordschwaben** am Standort **Sankt Nikolaus** bieten Menschen mit ASS verschiedene Wohnmöglichkeiten mit individuellen Schwerpunkten:

- **Lernort Wohnen (Internat)** im Berufsbildungswerk
- **Heilpädagogische Wohngruppen**
- **Therapeutische Wohngruppen**
- **Mutter-/Vater-Kind-Gruppen**
- **Ambulant betreutes Wohnen**

Alle Wohngruppen befinden sich in unmittelbarer Nähe zum Ausbildungsort. Jede Person mit ASS erhält ein Einzelzimmer mit mindestens einem Waschbecken oder eigener Nasszelle als Rückzugsort. Die Gruppengröße ist bewusst überschaubar und umfasst maximal **acht Personen**.

5.1 Individuelle Förderung und Struktur

Um **soziales Lernen und Integration** zu fördern, gibt es bewusst keine reine ASS-Wohngruppe. Die **Essenssituation** wird individuell angepasst (z. B. feste Sitzplätze, alternative Essensgestaltung, Selbstversorgung).

Ein **strukturierter Tagesablauf** sorgt für Orientierung. Feste Lernzeiten finden im eigenen Zimmer oder einem Lernraum statt. Pädagogische Mitarbeitende nutzen **strukturierende Methoden**.

5.2 Freizeitgestaltung und Teilhabe

Menschen mit ASS können alle **Freizeitangebote der Einrichtung** kennenlernen und – wenn nötig – mit Begleitung testen. Zusätzlich stehen Freizeiteinrichtungen in der Umgebung zur Verfügung. Die **Bezugserzieher** unterstützen bei der Kontaktaufnahme und Teilnahme an diesen Angeboten.

6. Arbeits- und Berufsvorbereitung am Einrichtungsstandort

Am Standort **Sankt Nikolaus** werden folgende Maßnahmen zur **Arbeits- und Berufsvorbereitung** angeboten:

- **Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme (BvB)**
- **Berufsvorbereitungsjahr (BVJ)**
- **Niederschwellige berufliche Angebote (START)**

6.1 Individuelle Planung und Unterstützung

Der Fokus liegt auf einer **maßgeschneiderten Planung**, die sich an den **Interessen, Fähigkeiten und Wahlrechten** der Teilnehmenden orientiert. Menschen mit ASS haben die Möglichkeit, verschiedene Berufe kennenzulernen und sich in unterschiedliche Arbeitsbereiche einen ersten Eindruck zu verschaffen. Die Rotationen innerhalb der BvB werden in Absprache mit dem **Case Management** individuell angepasst. Es findet eine intensive Vorbereitung der Übergänge in neue Werkstätten oder Materialbereiche statt.

6.2 Praktika und betriebliche Erprobung

Praktika werden je nach Entwicklungsstand geplant und sorgfältig vorbereitet, z. B. durch:

- Besichtigung des Betriebs
- Ansprechpartner-Klärung
- Wegebeschreibung und Mobilitätstraining
- Schrittweise Begleitung bei Bedarf

Praktika sind auch in **Teilzeit** möglich. Die Betriebe werden durch die **Integrationsbegleitung** unterstützt, die eng mit dem **Fachdienst Autismus** zusammenarbeitet.

6.3 Methoden und Arbeitsstruktur

Den Auszubildenden werden bei Bedarf strukturierte **Methoden angeboten**, darunter:

- Checklisten, Visualisierungen und Wiederholungen
- Kleinschrittige Arbeitsanweisungen
- Technische Abschirmmöglichkeiten am Arbeitsplatz
- Einzelarbeitsplätze und Rückzugsmöglichkeiten

6.4 Flexible Gestaltung der Arbeitszeiten

Die **Arbeitstage sind klar strukturiert**, jedoch bei Bedarf individuell anpassbar. Besonders im Bereich **Einzelförderung, Pausengestaltung und Arbeitszeiten** sind flexible Lösungen möglich.

7. Ausbildung

Auch der **Ausbildungsalltag** folgt einer klaren Struktur und bietet gleichzeitig Raum für individuelle Anpassungen. Strukturierungshilfen erleichtern die Orientierung für Menschen mit ASS.

Zur **individuellen Arbeitsplatzgestaltung** bieten wir verschiedene Maßnahmen **an, die je nach Bedarf zur Reizabschirmung** dienen, darunter:

- **Trennwände** am Arbeitsplatz sozialen Distanzierung
- **Noise-Cancelling-Kopfhörer**
- **Einzel- oder beruhigte Arbeitsplätze** für konzentriertes Arbeiten

Speziell reizarm gestaltete **Ruheräume (Snoezel-Raum)** stehen für individuelle Arbeitsunterbrechungen und Pausen zur Verfügung.

Flexible Praktika und Arbeitszeiten werden – wie bereits in den **Maßnahmen zur Arbeits- und Berufsvorbereitung** beschrieben – individuell auf die Bedarfe des Menschen mit ASS abgestimmt. Auch **Arbeitszeiten und Pausenregelungen** können flexibel angepasst werden.

Selbstverständlich können Menschen mit ASS bei **Prüfungen und Leistungserhebungen** in der Ausbildung oder Schule einen **Nachteilsausgleich** beantragen. Dabei erhalten sie Unterstützung, um die Regelungen individuell auf ihre **Diagnosen und Komorbiditäten** abzustimmen.

8. Angebotene Schulformen

Schulische Förderung am Standort Sankt Nikolaus

Am Standort **Sankt Nikolaus** befinden sich zwei Schulen mit sonderpädagogischem Schwerpunkt:

- **Nikolaus-von-Myra-Schule** (Sonderpädagogisches Förderzentrum) mit den Förderschwerpunkten:
 - **Lernen**
 - **Sprache**
 - **Emotionale und soziale Entwicklung**
- **Berufsschule Sankt Nikolaus** mit den Förderschwerpunkten:
 - **Lernen**
 - **Emotionale und soziale Entwicklung**

Der Unterricht erfolgt in **kleinen Klassen oder Fachgruppen** und größtenteils nach dem **Klassenlehrerprinzip**. Während einige Berufsgruppen direkt vor Ort unterrichtet werden, besuchen andere Teilnehmende **externe Berufsschulen**.

Um einen **reibungslosen Schulbesuch** zu gewährleisten, erhalten Menschen mit ASS eine **individuelle Vorbereitung** und Unterstützung:

- Informationen zu **Ansprechpartnern**
- **Wegebeschreibungen und Besichtigung** der externen Schule
- **Schrittweise Begleitung** nach individuellem Bedarf

Diese Maßnahmen helfen Menschen mit ASS, den Schulalltag strukturiert und zugänglich zu gestalten.

9. Strukturierungsangebote in der Einrichtung

In den **Sozialen Angeboten Nordschwaben** am Standort **Sankt Nikolaus** sind alle am **Maßnahmeverlauf** beteiligten Mitarbeitenden speziell im **Umgang mit Menschen mit ASS** geschult. Dadurch können gezielte **Strukturierungsangebote** im Alltag effektiv eingesetzt werden.

In den Bereichen **Ausbildung** und **Lernort Wohnen** arbeiten die Mitarbeitenden nach dem **TEACCH-Ansatz** (Treatment and Education of Autistic and related Communication handicaped Children). Dieser verfolgt das Ziel, die **Lebensqualität und Unabhängigkeit** von Menschen mit ASS zu fördern, indem:

- **Visualisierungs- und Strukturierungshilfen** eingesetzt werden
- **Klare Abläufe und Erwartungen** vermittelt werden
- **Routinen aufgebaut** werden, um die Umgebung vorhersehbar und weniger herausfordernd zu gestalten

Der Structured TEACCHing-Ansatz zielt auf eine klare und vorhersehbare Gestaltung in folgenden Bereichen ab:

- **Zeit** → Geordnete Abläufe und feste Routinen
- **Raum** → Klare Raumstrukturen für Orientierung und Sicherheit
- **Arbeit/Arbeitspensum** → Überschaubare und verständliche Aufgabenverteilung
- **Material und Aufgaben** → Strukturierte, visuell unterstützte Arbeitsmittel

Dadurch können Menschen mit ASS Abläufe und Anforderungen besser verstehen, sich besser orientieren und langfristig selbstständiger agieren.

10. Diagnostik und Teilhabeplanung

Der **individuelle Erhebungsbogen** bildet die Grundlage für das **Diagnostische Interview** bei der persönlichen Vorstellung. Er ermöglicht Rückschlüsse auf die **individuellen Bedürfnisse und Fähigkeiten** des Menschen mit ASS und unterstützt die Gestaltung passender Strukturen und Arbeitsumfelder.

Zusätzlich beginnt die **Erhebung der Förderbedarfe** bereits bei der Anmeldung durch den Leistungsträger. Ärztliche und psychologische Gutachten liefern erste Hinweise auf mögliche Unterstützungsmaßnahmen.

Um die **intellektuellen und persönlichen Voraussetzungen** einzuschätzen, erfolgt eine **individuell angepasste psychologische Diagnostik** – sowohl in Einzelsettings als auch in Gruppen. Die Ergebnisse werden dokumentiert und fließen in die **Teilhabeplanung** ein. Falls erforderlich, kommen ergänzende Diagnostikinstrumente zum Einsatz, darunter:

- **Fragebogen zur sozialen Kommunikation (FSK)**
- **Intelligenz Diagnostik (CFT- 20 R, HAWIK-IV)**
- **Fragebogen für Jugendliche zur Erfassung von Verhaltensauffälligkeiten (YSR)**

Neben **standardisierten Testverfahren** werden auch **Beobachtungsleitfäden und Dokumentationshilfen** genutzt.

Der **Entwicklungsverlauf** wird regelmäßig in **Teilhabeplankonferenzen** erfasst und gemeinsam mit der Person mit ASS in **konkrete Zielsetzungen** überführt.

Bei **Verdachtsdiagnosen** kann auf ein Netzwerk verschiedener **Diagnosestellen** verwiesen werden.

11. Netzwerkarbeit

Die Zusammenarbeit mit **Eltern und dem sozialen Netzwerk** der Menschen mit ASS ist für uns von entscheidender Bedeutung. Wir legen Wert auf eine **Kultur des Miteinanders** und fördern den **kontinuierlichen Austausch** zwischen Mitarbeitenden, Eltern und dem sozialen Umfeld. Dabei wird der Mensch mit ASS stets einbezogen – in einer für ihn passenden Form.

Das **Case Management** übernimmt die **laufende Einbindung des familiären Umfelds/gesetzliche Vertretung** in die **Teilhabeplanung** und informiert regelmäßig über den **Förderprozess und unterstützende**

Maßnahmen. Dies geschieht beispielsweise durch regelmäßigen Austausch über **Elternsprechtage** und **offizielle Informationstage**.

Da das **Wissen über Autismus-Spektrum-Störungen** unter Angehörigen unterschiedlich ausgeprägt ist, bieten wir **Elternberatung** an und vermitteln sie bei Bedarf an **Fachstellen in Wohnortnähe**.

Wir stehen einrichtungsintern im Austausch mit **Kompetenzzentren** und nehmen regelmäßig an Autismus **spezifischen Veranstaltungen** teil. Insbesondere Kontakte zu **themenspezifischen Beratungsstellen** sind in Bezug auf Komorbiditäten, welche mit der Autismusspektrum- Diagnose einhergehen, unerlässlich.

12. Krisenintervention und Prävention

Der **individuelle Erhebungsbogen** bildet die Grundlage für einen **Kriseninterventionsplan**, der bereits vor oder bei der Aufnahme gemeinsam mit dem Menschen mit ASS sowie den Eltern oder gesetzlichen Betreuern erstellt und regelmäßig aktualisiert wird.

In **Einzelgesprächen** mit den Bezugspersonen werden **Krisenauslöser und Lösungsstrategien** erarbeitet. Zur **Krisenprävention** setzen wir auf verschiedene **strukturierende Maßnahmen**, die Zeit, räumliche Gegebenheiten, Handlungsabläufe, Ordnungssysteme und Bezugspersonen betreffen. Veränderungen oder Übergänge werden stets **frühzeitig angekündigt**, bei Bedarf **individuell besprochen, vorbereitet, nachbereitet und visualisiert**.

Unser **Deeskalationsmanagement** unterstützt **insbesondere die Mitarbeitenden bei akuten Krisensituationen** mit präventiven und reflektierenden Maßnahmen. Nahezu alle Mitarbeitenden sind in **ProDeMa (Professionelles Deeskalationsmanagement)** geschult. Zudem stehen **drei ProDeMa-Trainer** für akute Krisensituationen zur Verfügung.

Bei **Verhaltensauffälligkeiten** werden zeitnah **funktionale Verhaltensanalysen** durchgeführt, um Ursachen und Funktionen des Verhaltens zu verstehen und gezielte **Interventionsstrategien** abzuleiten. Dabei kommen unter anderem **lerntheoretische Techniken** wie **positive und negative Verstärkung sowie visuelle Hilfen** zum Einsatz.

13. Vorbereitung von Übergänge und Integrationshilfen

Die Integrationshilfen beinhalten das Absolventenmanagement und die berufliche Integration, die von der Integrationsfachkraft in Zusammenarbeit mit dem psychologischen Fachdienst für Autismus und dem Fachdienst Autismus umgesetzt werden.

Das **Absolventenmanagement** erfolgt bei Bedarf für Menschen mit ASS als **Einzeltraining**, um gezielt auf ihre besonderen Bedarfe einzugehen.

Die Schwerpunkte des Trainings sind:

- Vorbereitung auf **Bewerbungsgespräche** (Rollenspiele & Antwortmöglichkeiten)
- Übung von **unverbindlichen Telefonanrufen**
- **Vorstellungsgespräche am ersten Arbeitstag**
- **Wegetraining** zum Arbeitsplatz
- Erstellung eines **Persönlichkeitsprofils** (Stärken-Schwächen-Analyse im Kontext von ASS)
- **Begleitung in den Betrieb**

Die **Integrationsbegleitung** unterstützt den Menschen mit ASS bei der **Suche nach passenden Betrieben**, besichtigt gemeinsam mit ihm mögliche Arbeitsstellen und klärt vorab **wichtige Rahmenbedingungen** mit Arbeitgebern. Dazu gehören:

- **Autismusspezifische** Beratung der Betriebe im **Umgang mit Menschen mit ASS**

- **Einschätzung der Eignung** eines Betriebs (Arbeitsbedingungen, Stärken-Schwächen-Analyse)
- **Begleitete Einarbeitungsphase**, falls erforderlich
- **Unterstützung bei Formalitäten**
- **Schwerbehindertenausweis**: Beratung zu Voraussetzungen, Beantragung, Auswirkungen und Nutzen
- **Gesetzliche Betreuung**: Beratung und Unterstützung bei Bedarf
- **Wohnsituation und Übergangsplanung**: mit **Frühzeitiger Klärung der Wohnsituation** nach dem Verlassen der Einrichtung (ggf. ambulant betreute Wohnangebote)

Nach Beendigung der Maßnahme der Menschen mit ASS aus der Einrichtung bietet der **Integrationsfachdienst** eine **kontinuierliche Nachbetreuung**, um:

- Den **Unterstützungsbedarf** regelmäßig zu ermitteln
- Die **Integration in den Arbeitsmarkt** langfristig zu sichern
- Bei Bedarf den **Fachdienst Autismus** für weitere Beratung hinzuzuziehen

14. Psychologische und psychiatrische Hilfen für Menschen mit ASS

In unserer Einrichtung stehen Menschen mit ASS sowohl **psychologische als auch psychiatrische Hilfen** zur Verfügung.

Der Psychologische Fachdienst bietet Unterstützung für Menschen mit ASS bereits bei der Aufnahme und während des gesamten Förderprozesses. Er hat stabilisierende, beratende und begleitende Funktion.

Folgende, unterstützende Angebote für Menschen mit ASS bieten wir an:

- **Entspannungs- und Motivationsangebote** (Snoezelen, PMR, Klangschale, Traumreisen, Atemtechniken, Achtsamkeitsübungen...)
- Hilfe im **Umgang mit Prüfungsängsten**
- **Kompetenztrainings im Einzel- und Gruppensetting** (Antiaggressionstraining, „Fit for life“ (Jugert, et.al.(2014); „Do it together“, „SOKO-ASS“; Fit und Vital)
- **Psychoedukation** (Aufklärung über eigene Störungsbilder)
- **Psychologische Einzelgespräche mit bedarfsgerechter Methodik** (z.B. Sozialgeschichten zur Erschließung von positiven Handlungsoptionen, Stärkung des Selbstwerts und Selbstbildes, Umgang mit herausfordernden Lebensereignissen, Erarbeiten von Handlungskonsequenzen bzw. der Konsequenz bei Auftreten unerwünschter Verhaltensweisen)
- **Diagnostische Abklärung** emotionaler, sozialer und funktioneller Einschränkungen

Zudem können über den **psychologischen Fachdienst** alle **am Förderprozess beteiligten Fachkräfte fachliche Beratung** in Anspruch nehmen.

15. Autismusspezifisches Soziales Kompetenzcoaching

In regelmäßigen Abständen bieten wir **ein speziell auf Menschen mit ASS zugeschnittenes Gruppencoaching** zur Förderung sozialer Kompetenzen an.

- Vorgegebene, strukturierte und überschaubare Rahmenbedingungen
- **Kleine Gruppen** mit engem Betreuungsschlüssel
- **Regelmäßige Häufigkeit der Treffen**
- **Angenehmes Lernumfeld**, das individuell angepasst werden kann
- **Inhaltliche Orientierung** am Konzept **SOKO Autismus** (Häußler et al., 2016)
- Standardisierten Themenblöcke
- Ergänzende **Maßnahme zur beruflichen und gesellschaftlichen Eingliederung**

Die **Ziele** des Coachings sind

- **Förderung sozialer Kommunikation und Interaktion**
- **Erlernen sozialer Regeln und Umgang mit anderen Menschen**
- **Verbesserung der Selbst- und Fremdwahrnehmung**
- **Entwicklung eigener Kommunikationsstrategien für persönliche und berufliche Ziele**

Vermittelt werden die Ziele über folgende **Themenbereiche**

- **Psychoedukation (Wissen über ASS und soziale Herausforderungen)**
- **Kommunikationsmodell nach Schulz von Thun**
- **Gestik, Mimik und Körpersprache erkennen und nutzen**
- **Emotionen verstehen und ausdrücken**
- **Eigene Bedürfnisse klar äußern**
- **Höflichkeitsformen und Smalltalk üben**
- **Praktisches Training sozialer Situationen**

Individuelle Anpassung

Für Menschen mit ASS, die (noch) nicht an Gruppen teilnehmen können oder **in bestimmten Bereichen besonderen Coaching-Bedarf** haben, bieten wir **Einzelcoachings** an.

16. FachreferentIn und Fachdienst Autismus

Um die Förderung von Menschen mit Autismus-Spektrums-Störung (ASS) bestmöglich zu gestalten, verfügt unsere Einrichtung über einen spezialisierten **Fachdienst Autismus und einer FachreferentIn**.

Die FachreferentIn verfügt über eine **abgeschlossene zertifizierte Intensiv-Weiterbildung-Autismus zur Sicherstellung hoher Qualitätsstandards** im Berufsbildungswerk St. Nikolaus.

Der Fachdienst besteht aus der **FachreferentIn für Autismus** sowie **Fachkräften** aus dem **psychologischen und pädagogischen Bereich**. Sie sind **feste Ansprechpartner** für **Mitarbeitende, Interessierte, Eltern und Teilnehmende** – vor, während und nach ihrem Aufenthalt.

Die Kernaufgaben sind:

- **Begleitung** der Menschen mit ASS **von Anfang an**
- Teilnahme am **Aufnahmeprozess** und **Erhebung individueller Förderbedarfe**
- **Weitergabe relevanter Informationen** an alle **beteiligten Fachkräfte**
- **Individuelle Betreuung & Beratung**
- **Bedarfsgerechte Begleitung** während des Aufenthalts
- **Zeitlich begrenzte 1:1-Begleitung** in verschiedenen Lebensbereichen
- **Beratung zur langfristigen Individualbegleitung**, falls erforderlich

Erarbeitung von Kriseninterventionsstrategien

Der Fachdienst ist **koordiniert und vernetzt** und bietet folgende Angebote:

- **Beratung** von potenziellen Klienten und Angehörigen
- **Teilnahme an Teilhabeplanungskonferenzen**
- **Durchführung von Beratungsgesprächen** mit Eltern, Betreuern, Mitarbeitenden und externen Partnern
- Koordination medizinischer, psychotherapeutischer & sozialtherapeutischer Prozesse

Mit diesem umfassenden Ansatz gewährleistet der **Fachdienst Autismus**, dass Menschen mit ASS eine **individuelle und bedarfsgerechte Unterstützung** erhalten – für eine erfolgreiche berufliche und soziale Integration.

17. Arbeitskreis Autismus

Der **Arbeitskreis Autismus** setzt sich aus Mitarbeitenden der Bereiche Berufsbildungswerk (BBW) und dem Lernort Wohnen zusammen. Die Mitglieder wurden von der Gesamtleitung offiziell durch eine Berufungsurkunde ernannt.

Aufgaben des Arbeitskreises

- **Bearbeitung praxisbezogener Themen** aus dem **operativen Alltag**
- **Erarbeitung von Lösungsansätzen** für **spezifische Herausforderungen**
- **Vorbereitung und Begleitung der Zertifizierung** sowie **Re-Zertifizierung**

Der Arbeitskreis trägt aktiv zur **Weiterentwicklung und Qualitätssicherung** der Angebote für Menschen mit ASS bei.